

Unsere Anliegen und Ziele kurz gefasst

- *Neue Arbeitsplätze aller Art, privat oder öffentlich*
- *Die Asylbewerber beschäftigen*
- *Ökologische Rahmenbedingungen fürs Gewerbe*
- *Subventionen für alternative Energie und deren Förderung*
- *Mitfahrmodell*
- *Dichter Autobusfahrplan, Halbstundentakt bei Hauptverkehrszeiten*
- *Mehr Rechte für Fussgänger, Velofahrer und den öffentlichen Verkehr*
- *Verkehrsberuhigung, Temporeduktion, Lärmverminderung*
- *Drogenprävention*
- *Jugendarbeit*
- *Öffentlicher Spielplatz, Elterntreff*
- *Dorttreff für alle, Kinder und Erwachsene*
- *Mehr Schulraum, kleinere Klassen*
- *Durchlässige Oberstufe, Tagesschulangebote*
- *Verwaltung und Behörde arbeiten für die Bevölkerung*
- *Bürgerforum (frühzeitiger Einbezug der Bevölkerung bei wichtigen Sachgeschäften)*
- *Offenlegung der Subventionen, Direktzahlungen in der Landwirtschaft*
- *IP-Landwirtschaftsbetriebe führt zum Ziel „Bio“*

Weitere Informationen

www.sp-biglen.ch

www.spbe.ch www.spschweiz.ch www.spfrauenbe.ch www.juso.ch

www.bernost.ch dann: Organisationen - Politische Parteien - SP Biglen

Vorstand SP Biglen im 2017

Co-Präsidium	Peter Appenzeller Kurt Baumgartner biglen@spbe.ch	031 701 00 28 031 701 18 58	Kassier
Vorstand	Matthias Keller	031 701 19 12	
	Peter Lüthi	031 701 25 92	
	Sibyl Appenzeller	031 701 00 28	
	Jürg Schläfli	031 701 31 40	



Sozialdemokratische Partei
Sektion Biglen

www.sp-biglen.ch biglen@spbe.ch

Leitbild

Wir wollen unsere politischen Ziele darlegen.

Wir wollen unsere Haltungen und Meinungen offenlegen.

Wir wollen mit unseren Behördenmitgliedern in Gemeinderat und Kommissionen diese Anliegen zusammen durchsetzen.

Wir wollen periodisch überprüfen, inwiefern wir unsere Ziele erreicht haben.

Mit dem Leitbild wollen wir Interessierte motivieren bei uns mitzumachen.

Es ist eine Zusammenstellung von Ideen, die immer wieder diskutiert und aktualisiert werden und es sind Richtlinien, was SP-Politik in Biglen beinhalten soll.

Die Partei lebt durch ihre Mitglieder,
was **wir** wollen,
das will **unsere** Partei: die SP Biglen.

Engagierte machen mit.

1. Wirtschaft

Wir unterstützen und fördern Nähe von Arbeit und Wohnen.

Wir möchten Betriebe erhalten oder neu ansiedeln, die Arbeitsplätze anbieten.

Ziel ist, den Angestellten in Biglen Wohnraum anzubieten, um Pendlerströme zu reduzieren.

- *Keine Landverschwendung für Betriebe ohne Arbeitsplätze*
- *Wir halten es für sinnvoll, ein breites Angebot an Einkaufsmöglichkeiten im Dorf zu erhalten, damit der Einkaufsverkehr beschränkt wird.*

2. Bildung

Wir wollen eine menschliche Schule. Bildung meint immer den ganzen Menschen (Kopf, Herz und Hand).

Lernen ist ein lebenslanger Prozess.

Gute Schulen haben ihren Preis. Sparsbemühungen im Bildungsbereich dürfen nicht auf dem Buckel der Schüler gemacht werden.

- *Neue Unterrichtsformen bedingen mehr, grössere und andere Räumlichkeiten für die Schule.*
- *Ein durchlässiges Schulmodell auf der Sekundarstufe I (Sekundarschule Realschule) entspricht unser Vorstellung von Chancengleichheit.*
- *Die zehnten Schuljahre sind für viele Jugendliche heute nicht eine Verlegenheitslösung, sondern eine wichtige Stufe im Prozess ihrer Berufswahl. Sie sollen für unsere Schüler erreichbar sein.*
- *Pausenaufsicht in den Schulen kann der Gewalt auf dem Schulhof vorbeugen.*

Wir stehen ein für:

- *Förderunterricht für Schwache*
- *Musikschulangebot möglichst im Dorf*
- *Musikschulbeiträge nach Einkommen*
- *Tagesschule mit Mittagstisch*
- *Schulsozialarbeit*
- *Ein gutes Angebot in der Erwachsenenbildung*

11. Region

Aufgaben, die die Kraft einer Gemeinde übersteigen, werden regional gelöst. Die Gemeinde muss sich hier ihr Mitspracherecht erhalten und davon Gebrauch machen.

- | | |
|-----------------------|--|
| - <i>Spital</i> | - <i>Asylwesen</i> |
| - <i>Sozialdienst</i> | - <i>Verkehr</i> |
| - <i>Spitex</i> | - <i>Bauwesen (Bauinspektorat, Energieberatung etc.)</i> |
| - <i>Schulen</i> | - <i>Wehrdienste, Zivilschutz</i> |

Unsere Partei:

die SP, Sozialdemokratische Partei, Sektion Biglen

- ★ *Wir wollen Parteimitglieder werben:
Damit wir mehr aktive Mitglieder haben, um unsere Positionen und Anliegen besser zu vertreten und für die Wahlen gute Kandidatinnen und Kandidaten zu präsentieren.*
- ★ *Unsere Sitze im Gemeinderat und in den Kommissionen wollen wir mindestens halten.*
- ★ *Die Zusammenarbeit der SP mit Mitgliedern der Gewerkschaften wollen wir mit regelmässigen Kontakten pflegen.*

**FÜR ALLE
STATT
FÜR WENIGE**

(Verkehr Schluss von Seite 3)

- Fussgänger haben Priorität
- Günstige Veloverbindungen begünstigen das Umsteigen aufs Fahrrad.
- Verkehrsberuhigung auf der Rohr- und der Arnistrasse, Tempo 30 auf Quartierstrassen, Spielstrassen, mehr Geschwindigkeitskontrollen
- Kreisel bei der Drogerie verbessern.
- Das Problem der Badiparkplätze soll für alle Beteiligten befriedigend gelöst werden.
- Die Gemeinde bietet die GA's zu einem erschwinglichen Preis an.
- Wir unterstützen Elektromobilität.
- Mobilitystandplatz



5. Umwelt

Die weitgehend noch intakte Emmentaler Landschaft müssen wir erhalten.

- Obstgärten und Hofbäume, Hecken und naturnahe Flächen sind zu erhalten oder neu zu schaffen. Ein entsprechendes Inventar und dienliche Massnahmen sind zu aktualisieren.
- Das Enetbächlein und der Fröschbach sollten wieder als natürliche Bachläufe fließen.
- Langfristig kann die Landwirtschaft nur überleben, wenn sie sich ökologischer und biologischer ausrichtet. Wir unterstützen die Direktvermarktung der Produkte.
- Im Siedlungsbereich sind öffentliche Kompostieranlagen sinnvoll. Mit fachkundiger Beratung wird das Verwerten der biologischen Abfälle gefördert.
- Die Vorgaben der Lärmschutz- und Luftreinhaltegesetzgebung müssen eingehalten werden.
- Militärische Flug- und Landeübungen über dem Gemeindegebiet sind zu verbieten.

6. Bautätigkeit

Der gültige Zonenplan weist genügende Kapazität auf. Biglen soll möglichst nicht zu einer Agglomerationsgemeinde werden. Wir sind für die Erhaltung der dörflichen Struktur.

- Die Infrastruktur ist im Auge zu behalten: Schulraum, Freizeitangebot, Kinderspielplätze, Einkaufsmöglichkeiten, Wasser, Abwasser usw.
- Wir befürworten vor allem ökologisches und ressourcenschonendes Bauen und sind für die Anwendung erneuerbarer Energien.
- Eine möglichst ausgeglichene Durchmischung der Quartiere in Hinblick auf Alter, soziale Schicht, Geschlecht usw. ist wichtig.



7. Soziales

Die Gemeinde hat eine wichtige Aufgabe im sozialen Bereich. Sozialer Ausgleich ist auch ein wichtiges Anliegen unserer SP- Politik.

- Dem Drogenproblem ist mit Verständnis und Ernst zu begegnen. Aufklärung über Suchtverhalten sowie ein sinnvolles Freizeitangebot wirken präventiv.
- Die Spitex-Dienste unterstützen wir.
- Der bestehende Mahlzeitendienst entspricht einem Bedürfnis.
- Ein Taxidienst für die älteren Leute ist organisierbar.
- Für die Asylbewerber und ihre Kinder ist Unterricht in heimatlicher und deutscher Sprache wichtig.
- Über das Asylwesen muss regelmässig informiert werden. Wir stellen uns gemeinsame Anlässe vor wie Essen oder Patenschaften von Einwohnerinnen, Einwohnern für Asylbewerberinnen, Asylbewerber.
- Solidarität über die Gemeindegrenze hinaus in Form von Partnerschaften mit anderen Gemeinden oder durch Unterstützung von Entwicklungsprojekten in der Dritten Welt ist durchaus auch Aufgabe einer Gemeinde.

8. Verwaltung

Die Gemeindeverwaltung leistet wichtige Vorarbeiten für die Behörden und erbringt Dienstleistungen für die Bevölkerung. Im Rahmen von politisch bestimmten Richtlinien und innerhalb von abgegrenzten Kompetenzen und klaren Strukturen sollen die Angestellten Verantwortung übernehmen und Eigeninitiative entwickeln.

- Die Schalteröffnungszeiten sind so anzusetzen, dass die Bürger genügend Zeit haben, ihre Anliegen vorzubringen und von den Dienstleistungen zu profitieren.
- Zusätzliche Schalteröffnungen nach telefonischer Vereinbarung

9. Gemeindebetriebe

Wir brauchen eine Energiepolitik, die auf Energiesparen aus ist. Ziel der Elektra kann nicht Umsatzsteigerung sein.

- Ein Energiebudget oder Vorgaben für den Energieverbrauch in der Gemeinde können hier lenkend Einfluss nehmen.
- Erneuerbare Energieträger müssen bei jedem Bauvorhaben geprüft werden, bei der Wirtschaftlichkeitsrechnung sind immer auch externe Kosten zu berücksichtigen.
- Beim Kehricht ist das Verursacherprinzip konsequent anzuwenden.
- Spezielle Angebote an Industrie und Gewerbe und andere grosse Strombezüger sollen mit ökologischen Gegenleistungen kombiniert werden.

10. Finanzen

Eine ausgeglichene Rechnung ist als Ziel zu sehen, das man aber nicht um jeden (Spar) Preis erreichen muss.

Eine begründete Steuererhöhung darf nicht tabu sein.

- Eine detaillierte und klare Finanzplanung ist hilfreich. Wir wollen aus unserer Sicht regelmässig den Finanzplan und den Investitionsplan überprüfen.

3. Kultur ☺ Sport ☺ Freizeit

Die Freizeitaktivitäten sollen grösstenteils im Dorf stattfinden können. Wir möchten deshalb ein breites und attraktives kulturelles und sportliches Angebot in Biglen für alle Bevölkerungskreise.

- Die Badi ist eine wichtige Sportanlage. Das Badiwasser soll mit Solar-energie gewärmt werden, nicht zur Saisonverlängerung, sondern zur grösseren Attraktivität.
- Die Turnhallen sollen weiterhin den ansässigen Vereinen gratis zur Verfügung gestellt werden. Mittelfristig ist der Bau neuer Turnhallen (Mehrzweck) ins Auge zu fassen.
- Jugendarbeit ist wichtig und kostet auch Geld. Es sollte einen Treffpunkt geben.
- Ein Jugendraum ist zu unterstützen.
- Die Schul- und Gemeindebibliothek muss gefördert werden.
- Viele Leute in unserer Gemeinde betätigen sich kulturell. Das sollte vermehrt an die Öffentlichkeit gelangen (Hobby- Ausstellung, Atelierbesuche, Hauskonzerte etc.).
- Die Organisation eines Dorfmarits begrüssen wir.

4. Verkehr

Unser Ziel kann nicht unumschränkte Mobilität sein.

Wohnen, Arbeiten, Einkaufen, Freizeit sollten möglichst beisammen oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein.

Das Angebot an öffentlichem Verkehr in der Gemeinde muss erhalten und ausgebaut werden.

- Park+Ride beim Bahnhof
- Die Autokurse Richtung Worb-Arni sollten dichter sein, vor allem muss auch abends ein Angebot bestehen.
- Die Pendler mit dem privaten Verkehrsmittel zu Fahrgemeinschaften anregen.
- Im Dorf ein Netz rollstuhl- und kinderwagenfreundlicher Fusswege erarbeiten. Wo nötig müssen die Trottoirränder gesenkt werden.

(Verkehr Fortsetzung auf Seite 4)